

Zwischen Folter und purem Wahnsinn

Nach einem Rpg von mada und mir

Von Pragoma

Kapitel 16:

"Ich hatte dich ja gewarnt und glaub ja nicht, dass ich so einfach aufgebe", grinste Kadaj böse in der Tür, jedoch wich dieses schnell, als der Blonde aus der Wanne sprang und direkt auf ihn zu. "Oh mein Gott ... ich erblinde", war die nächste gehässige Aussage des Silberhaarigen, ehe er durch die Wohnung hopste und auf den Balkon.

Nun, nackt wollte Cloud nun wirklich nicht auf den Balkon rennen und so ließ er dem Silberhaarigen den kleinen Erfolg des Entkommens. Fluchend ging er zurück ins Bad, die Sauerei war nicht zu übersehen und rutschig war es nun dazu. Wütend knallte er die Tür zu und legte sich wieder ins Wasser. Nur so richtig entspannen konnte er sich nicht mehr, das nervte ihn brutalst. Aber nun war eben er wieder dran, sich ein paar Gemeinheiten auszudenken. Er war einfach immer noch zu nett.

Kadaj konnte sich das Lachen auf dem Balkon einfach nicht verkneifen, schade nur, dass Cloud nicht im Bad ausrutschte und sich der Länge nach hinlegte. Gott wäre das ein Anblick gewesen. Höchst erfreulich und sicher hätte es ein schönes blaues Steißbein gegeben. Nur leider hörte er kein fluchen und auch keinen lauten Knall. Schade ... wirklich schade.

Nach einer Weile war es ihm zu blöde und er verließ die Wanne, lief vorsichtig auf dem rutschigen Boden zu seinem Handtuch und wickelte sich darin ein. Seine Kleidung schnappte er sich noch, aber den Rest ließ er, wie er war, gerade mal das Wasser ließ er noch ab. An seiner Zornesfalte zwischen den Augen konnte man erkennen, dass er wirklich sauer war, aber sonst verhielt er sich emotionslos wie immer. Fertig angezogen packte er sich auf die Couch im Wohnzimmer und ließ wieder ein wenig Musik laufen. Nun nahm er sich die Zeit, alle seine Mailboxnachrichten abzuhören.

Kadaj kam nach einer Weile vom Balkon wieder rein, beschloss im Bad aber mal nach dem Rechten zu sehen und sah dort das Chaos. Also schön, aber nur dieses eine Mal, dachte er sich und fing an den Boden zu trocknen und den Rest auch noch wegzuräumen. Nachdem er fast eine halbe Stunde dafür gebraucht hatte, setzte er in der Küche einen richtigen Kaffee auf und setzte sich ruhig an den Tisch und wartete.

Cloud hatte sich zwar schon darauf gefreut den Anderen Mal so richtig anzumaulen, ihn sogar im Bad zum Putzen einzuschließen, nur merkte er nach einer Weile, dass

dieser bereits aufräumte. Als dann noch der Duft von frischem Kaffee ins Wohnzimmer drang, konnte er nicht widerstehen. Er stand auf und ging in die Küche. "Bist wohl als Hausfrau geboren ...", kommentierte er dessen Verhalten und nahm sich etwas vom Kaffee, der noch nicht ganz fertig durchgelaufen war. "Mal ein Tipp vom Meister. Wer zögert, verliert ...", zwinkerte der Kadaj zu und drehte sich dann schon wieder weg.

"Wann und wo hab ich bitte gezögert?", fragte Kadaj sichtlich verwirrt, ohrfeigte sich aber schon wieder selber, da er seine Regel erneut gebrochen hatte. Er hatte sich doch gestern noch geschworen kein Ton mehr mit Cloud zu reden, warum hielt er sich nicht einfach daran? Noch immer verwundert über sich selber, nahm er sich nun auch einen Kaffee und setzte sich damit zurück an den Küchentisch.

"Lass mich raten, du hast vorhin eine ganze Weile nur dagestanden und geschaut ... so was spürt man ... du bist echt mal naiv, kein Wunder, das dir nichts gelingt ...", provozierte er ihn. "Ach ja~ und ich dachte, ich hätte ein paar Herausforderungen mit dir, wie langweilig ...", fügte er ziemlich überheblich hinzu, beachtete ihn danach nicht weiter, sondern verzog sich wieder ins Wohnzimmer. Innerlich kicherte er, irgendwie hatte er den Eindruck, allein vom Gesichtsausdruck des anderen her, als hätte der andere sich was vorgenommen, was er nicht einhalten würde.

"Tz ...", gab Kadaj entnervt von sich, schlürfte seinen Kaffee in sich rein und grummelte vor sich hin. Sollte Fusselchen doch denken, was er wollte, noch mal würde er ganz sicher nichts sagen und das war ihm bei Rufus ja immerhin ganz gut gelungen. Es heiß nun mal nicht aufgeben, ja nichts anmerken lassen und Cloud mal schön machen lassen. Ab heute hieß es streiken und das gnadenlos!

Nach einer Weile langweilte Cloud sich wieder. Diese Wohnung war so beengt und viel zu klein. Er hatte viel mehr Interesse daran, irgendwo etwas zu tun. Nach einer Weile brachte er die benutzte Tasse in die Küche und stellte sie in die Spüle. Fast beiläufig, als würde er nach der Uhrzeit fragen, richtete er das Wort an Kadaj und fragte diesen ziemlich direkt. "Tut dein Arsch eigentlich noch weh?"

Kadaj blickte Cloud einfach nur starr an, kräuselte die Lippen leicht und zuckte mit den Schultern. Er würde sicherlich nicht auf diese Frage antworten. Klar zwickte es ab und an noch, aber das verriet er Cloud nun wirklich nicht. Wer weiß, was in dem seinen kranken Kopf wieder vor sich ging. Nein ... das wollte er dann lieber doch nicht wissen.

Cloud sah, dass der andere nicht antworten wollte. Okay, dann würde er sich die Worte so hindrehen, dass sie für ihn günstig waren. "Anders gesagt. Es tut wohl nicht mehr weh, richtig?" Und da er wieder keine Antwort erwartete, fügte er einfach noch hinzu. "Schweigen bedeutet in dem Fall Zustimmung, also nein. Gut, dann weiß ich ja, wie ich reagieren könnte, um dir das mit dem Messer heimzuzahlen." Er versuchte so fies, wie er nur konnte zu grinsen, ließ aber offen, was er damit meinte.

Kadaj blickte Cloud einfach nur wie so ein sturer Esel an, schnaufte leise vor sich hin und fing an die Zeitung vollzuschreiben. Denk, was du willst, von mir hörst du kein einziges Wort. Und was meinen Hintern betrifft, so kann ich nur sagen, dass diese dank dir immer noch zwicken tut. Danach schob er die netten Zeilen zu Cloud rüber

und starrte wieder die Decke an.

Etwas verdutzt bekam Cloud eine Zeitung vor die Nase gesetzt. Er las die Zeilen und blickte verwirrt. Was sollte das denn jetzt. Der andere saß vor ihm und starrte demonstrativ an die Decke. "23", meinte er und meinte damit die Flecken an seiner Decke, die er auch schon einige Male gezählt hatte. "Dann schreib mir, wenn es wieder geht, damit ich dir wieder eine nette Erinnerung an mich setzen kann", zwinkerte er schelmisch. "Wie weit streikt das Maultier denn? Gibt's was zu essen oder muss ich selber die Küche verwüsten?", fragte er wieder.

Wütend zeigte Kadaj Cloud bloß den Mittelfinger, schrieb aber dann schon wieder auf der Zeitung rum und schob wieder nette Zeilen darauf. Versuch es erst gar nicht, ich werde nicht mehr mit dir reden und wenn du dich auf den Kopf stellen solltest. Was mein Hintern angeht, so sag ich dir ganz sicher nicht, wann der wieder in Ordnung ist und wann nicht. Das ist meiner und da hast du schon mal gar nichts dran zu suchen. Dein Essen kannst du dir selber machen, ich koch nicht mehr. Kann es eh nicht richtig, also von daher.

"Uhhh~ ... Also wirklich ... Jetzt schon wieder?", grinste Cloud. "Bei uns bedeutet dieser Finger einfach nur 'Fick mich'! Kannst du gerne haben, aber erst in der Nacht." Und als er wieder die Zeilen liess, zuckte er mit den Schultern. "Du schreibst ja mehr als zu jemals geredet hast ... Ob ich wohl soviel Papier finde ... in dem Fall, raus aus der Küche, darfst nachher aufräumen. Ich streng mich ganz doll an, mein Süßer, damit du wirklich viel zu tun hast ...", grinste er fies und seine Augen schienen zu funkeln.

Kadaj blieb jedoch ruhig am Küchentisch sitzen, nippte unbeeindruckt an seinem Kaffee und warf Cloud einen gehässigen Blick zu. Der Blonde drehte ihm aber auch jedes Wort im Mund rum, legte es sich wohl so zurecht, wie er es gern hätte. So langsam kamen dem Silberhaarigen doch Zweifel, sollte er etwa doch reden? Nein ... soweit würde er es nicht kommen lassen, eher würde er sich eben doch die Worte umdrehen lassen, als klein beizugeben.

Nachdem der andere sich nicht bewegt hatte, ließ Cloud ihn eben sitzen. Eine Weile starrte er in den Kühlschrank und überlegte. Was wollte er nun essen, Pfannkuchen wären nicht schlecht. Doch das würde nun reinpassen. Völlig vergessend, dass noch jemand im Raum war, fing er an sich den Teig zu mixen. Danach suchte er nach der Pfanne, die inzwischen ja nicht mehr in Kadajs Zimmer verborgen war. Er begann sich entsprechend die Pfannkuchen zu brutzeln. Auf ein paar legte er sich noch Apfelschnitzel und bald dampfte und qualmte die ganze Küche nach diesem süßen Gericht. Nach einer Weile öffnete er die Balkontüre, da es doch etwas viel wurde.

Nun musste Kadaj auch noch husten, bei diesem ganzen Qualm. Konnte Cloud nicht mal was richtig machen? Musste immer die ganze Küche so rauchen und stinken? Genervt rollte er mit den Augen, schnappte sich seine Tasse und hopste rüber ins Wohnzimmer auf die Couch. Sollte Cloud ruhig die Küche abfackeln, war ja nicht seine und seiner Meinung nach brauchte er eh keine. Kadaj hatte nun wieder angefangen zu lesen und war in sein Buch vertieft.

Cloud ließ sich die Pfannkuchen schmecken. Dass Kadaj gegangen war, interessierte

ihn nur am Rande. Wenn dieser ihn ignorieren wollte, war es ihm gerade nur recht. So war es eben wie vorher, als er allein wohnte. Auch wieder nett, denn permanente Gesellschaft konnte eigentlich sowieso nicht ertragen, er war gerne allein. Das dreckige Geschirr weichte er ein und die Küche lüftete er ausgiebig. Dabei legte er sich auf die kleine Holzbank auf seinem Balkon und beobachtete verträumt den Himmel. Manchmal wünschte er sich auch Flügel, dann würde er einfach mal so wegfliegen, auch wenn er dann ein Monster wäre.

Kadaj hatte das Buch beinahe durchgelesen, legte es dann aber zur Seite und hopste nun selber auf den Balkon. Als er jedoch Cloud da halb liegen sah, erschrak er zuerst und packte sich an den Kopf. "Also schön, du hast gewonnen. Aber ich rede nur das Nötigste und ich werde keine Fragen zu meiner Gesundheit beantworten." Er zündete sich seine Zigarette an und schloss hinter sich die Balkontür, ehe er sich an das Geländer lehnte und runter guckte.

"Hm~?", kam es nur verträumt von Cloud, der nur irgendwelche Worte vernommen hatte, aber keinen Sinn wahrgenommen hatte, er beobachtete die Wolken, sah Bilder und Gestalten darin. Wirklich beachten tat er den Silberhaarigen nicht, dafür hatte er jetzt keinen Nerv. Seine Arme hatte er hinter dem Kopf verschränkt. Ein Greifvogel zog seine Kreise. Über der Stadt, komisches Vieh dachte er sich noch. Ihm war als würde sich alles drehen, so schnell zogen die Wolken vorbei. Mehr zu sich als zu jemand anderem flüsterte er. "Flügel müsste man haben ..."

"Stimmt, die müsste man haben ... dann wäre ich schon längst ausgeflogen und auf Nimmerwiedersehen weg", grinste Kadaj leicht vor sich hin, blickte dabei weiter runter auf den Innenhof und schnippte dann seinen Stummel weg. "Nur hast weder du noch ich Flügel und somit kann keiner von uns fliegen. Wir können nur buchstäblich auf die Fresse fliegen", brabbelte der Silberhaarige vor sich hin und ging wieder rein in die Küche um diese aufzuräumen.

"Du vielleicht", konterte er und sah dann doch zu ihm. Als er dann aber hineinsprang, und begann die Küche aufzuräumen, schüttelte er innerlich den Kopf. Schon wieder inkonsequent, aber was sollte es, ihm war es nur recht, so musste er nicht selber aufräumen, was er auch getan hätte, vielleicht irgendwann, also wenn es keine sauberen Teller mehr gegeben hätte. "Im Kühlschrank sind noch welche", meinte er Richtung Küche, bewegte sich aber nicht von seiner Beobachtungsposition weg. Aus einem Haus nebenan sah er kurz, wie sich etwas in der Sonne spiegelte. Unauffällig sah er dorthin und erkannte eine Gestalt mit Fernglas. Diesmal hob er den Mittelfinger in diese Richtung und schaute wieder zum Himmel.

"Danke Cloud, aber ich habe keinen Hunger", rief Kadaj nach draußen, machte sich dann wieder dran den Teller und den Rest abzuwaschen und auch gleich abzutrocknen und wegzuräumen. Nach getaner Arbeit wischte er die Spüle noch trocken, schenkte sich einen Kaffee ein und blickte leicht unsicher zum Balkon. "Willst du auch einen Kaffee?", fragte er etwas lauter und nahm schon eine zweite Tasse aus dem Schrank.

"Oh, wie nett. Cloud schickt uns Grüße", kommentierte Reno sein Verhalten. "Du Idiot, er sollte uns nicht sehen ...", grummelte Rude und gab dem Rothaarigen eine Kopfnuss mit.

"Gerne", antwortete währenddessen der Blonde und streckte sich. Langsam setzte er sich auf. Immer noch starrte er zu dem Fenster, in welchem der das Fernglas gesehen hatte. "Ich sollte nen Sichtschutz installieren." brummelte Cloud vor sich hin und überlegte schon, wie er es an dem Metallgitter befestigen könnte.

Kadaj schenkte die zweite Tasse ein, hörte nur etwas von einem "Sichtschicht" und brachte dann schon die Tasse zu Cloud auf den Balkon." Was hast du mit nem Sichtschutz?", fragte er etwas verwirrt, reichte ihm den Kaffee und nippte wieder an seinem.

Genervt deutete nur auf das Fenster, in welchen die beiden Turks gestanden hatte. "Zaungäste mit roten Federn." meinte er und nahm den Kaffee entgegen. "Danke." Wieder zu dem Fenster blickend nahm er einen Schluck davon. Immerhin war die Stärke genau richtig. "Und falls ich dir zu arg in Rätseln spreche, Reno und Rude stehen mit einem Fernglas am Fenster gegenüber. Kannst ihnen ja winken. Oder sie bitten, dass sie dich mitnehmen, wenn du immer noch die Flatter machen willst", meinte er gelangweilt und nippte abermals.

"Ach ne, lass mal. Nun ja das Reno nen Spanner ist, wusste ich ja schon immer. Nur was erwarten die da drüben von uns? Dass wir uns die Köpfe einschlagen oder was?", fachsimpelte Kadaj ernst rum, setzte sich nun ebenfalls wieder hin und zündete sich die nächste Zigarette an." Warum sollte ich die Flatter machen? Gibt es nen speziellen Grund?", fragte er munter und mit leicht gehässigem Grinsen.

"Zu denen, keine Ahnung, aber ich denke, sie warten auf eine neue Gelegenheit ... und zum anderen. Hast du selber gesagt, wenn du Flügel hättest, wärest du weg", wiederholte Cloud sinngemäß. "Wollte dich nur auf eine Gelegenheit hinweisen, aber wahrscheinlich erlebst du dort Traufe, wenn du dich hier im Regen fühlst", meinte er und eine Rauchwolke zog direkt zu ihm hinüber. "Igitt!", fluchte er und wedelte sie mit den Händen weg. "Eklig, wie kann dir das nur schmecken?", grummelte er und setzte sich so, dass der Rauch ihn nicht traf.

"Ich weiß was ich vorhin gesagt habe, aber danke, dass du, dass alles noch mal so nett wiederholst", erwiderte Kadaj bissig, schaute dabei gelangweilt zum besagten Fenster und gähnte leicht. "Weißt du Cloud, eigentlich schmecken die Zigaretten auch gar nicht, das ist nur eine reine Vorsichtsmaßnahme", war die nächste gemeine Antwort, was er damit anfangen würde, war Kadaj herzlich egal. Er sagte es eben einfach und basta.

"Ich weiß, ich bin zu nett ... nicht wahr ...", grinste er fies zurück. "Oh, eine Vorsichtsmaßnahme, um nicht zu lange zu leben und mir auf den Wecker zu fallen, auch nicht schlecht", drehte er ihm die Worte und wusste aber genau, was der Silberhaarige gemeint hatte. Aber er konnte sich ja auch dumm stellen. "Und? Vermisst du deine Familie?", fragte er einfach mal so um irgendwas gesagt zu haben und blickte wieder zum Himmel.

"Zu nett? In meinen Augen bist du ein Arschloch ... nur wie schon mal gesagt, steht dir diese Rolle nicht", stänkerte Kadaj erneut zurück, schnippte die Kippe dann auch

schon wieder weg und sammelte sich kurz. "Natürlich vermisse ich meine Brüder, immerhin sind sie meine Familie und ich hab sie beide lieb. Aber warum erzähl ich dir das überhaupt, das geht dir doch eh am Arsch vorbei oder sonst wo hin! Damit wandte sich Kadaj ab, hüpfte zurück in die Küche und setzte sich mit einem frischen Kaffee an den Tisch.

Genervt ging er ebenfalls wieder in die Wohnung. "Glaub bloß nicht, dass ich nicht weiß, was es heißt allein zu sein, oder jemanden zu vermissen. Und mit allein meine ich ganz allein, mit der Gewissheit, dass keiner mehr zurückkommt, da sie TOT sind!", fauchte er ihn diesmal an und ließ ihn hocken und verzog sich in sein Zimmer. Wieso sollte es ihm am Arsch vorbeigehen, aber was sollte es, sollte er ihn ruhig hassen, er spielte eben weiter das Arschloch. Er wollte niemanden sehen, so konnte dieser sich in der Küche doch mit Kaffee vergiften oder sich tot rauchen.

"Ja, ja, du mich auch. Kein Wunder, dass dich jeder für einen gefühlskalten Hirni hält!", donnerte Kadaj ebenfalls hinterher, schlürfte seinen Kaffee weiter und verzog sich zum Lesen ins Wohnzimmer. Was erwartete dieser Idiot eigentlich? Dass er mit ihm Mitleid haben würde? Ganz sicher würde er dies nicht tun und Kadaj war es ebenfalls nur recht, das sich Cloud verzogen hatte. Er brauchte keinen der ihn den ganzen Tag am Hintern klebte, so was hatte er zu genüge mit seinen Brüdern gehabt. Und das nervte ihn gewaltig, er wollte auch mal für sich sein und das hatte er nun geschafft.

Bis zum Abend kam Cloud nicht aus seinem Zimmer. Er hatte sich ins Bett verkrochen und war irgendwann eingeschlafen. Nachholbedarf hatte er allemal und es tat einfach gut, einfach nichts zu tun. Nicht einmal Träume plagten ihn, nein, sein Körper holte sich den Schlaf zurück, welchen er ihm die letzten Tage so vorenthalten hatte.

Gegen Abend hatte sich Kadaj mit einem Apfeltee auf den Balkon zurückgezogen, betrachtete sich schweigend den Sonnenuntergang und blickte hin und wieder zum besagten Fenster rüber. Noch immer hatte er das Gefühl das Reno und Rude dort saßen und rüber schielten, doch störte ihn das nicht wirklich. Immerhin waren sie gute 2000 Meter entfernt und somit keine wirkliche Gefahr.

In der Dunkelheit wachte Cloud irgendwann durch ein lautes Gepiepe wieder auf. Sein Telefon war es gewesen und er las besagte SMS, die ihn aufgeweckt hatte. "Blöde SMS. Ruf an, wenn du was willst." stand dort als verspätete Antwort auf seine eigene SMS an Vincent. Sie hatten sich zwischenzeitlich zwar gesehen, nur schien dieser die Schreibung echt nicht zu mögen. Da er immer noch nicht aufstehen wollte, legte er leise Musik auf und schlief gleich wieder weiter. Diesmal hatte er sich ein wenig Klassik ausgesucht. Schöne beruhigende Melodien, die einen zum Träumen einluden. Diesen Klängen lauschte er und döste wiederum vor sich hin.

Kadaj hatte sich irgendwann im Laufe des Abends in sein Bett verzogen, las noch eine Seite aus dem Buch von Cloud, klappte dieses zu und rollte sich in seine Bettdecke ein. Leise schmatzend schlief der Silberhaarige ein, träumte hin und wieder etwas das ihn beschäftigte und wachte dann mitten in der Nacht kurz auf und blickte sich verwirrt um.

Da Cloud sich schon so früh ins Bett gegangen war, konnte er dann kurz nach zwei

nicht mehr wirklich schlafen. Er hatte wieder Sequenzen der Flucht vor den ShinRa vor Augen im Traum, wo er sich immer noch nicht sicher war, was nun real war und was er sich dazu erfunden hatte. Schlaflos ging er leise ins Wohnzimmer und lehnte sie Türe an. Dann zündete er andächtig eine Kerze auf dem Wohnzimmertisch an, legte sich wieder leise DarkMetal von ASP auf, was zu seiner Stimmung passte und träumte, immer wieder in die Kerze starrend, vor sich hin.

Nachdem sich Kadaj wieder gefasst und gesammelt hatte, lehnte er sich zurück in sein Kissen und versuchte zu schlafen. Doch irgendwie wollte das jetzt nicht klappen und so zog er sich seinen Bademantel über und trottete raus auf den Balkon. Dass Cloud auch noch munter war, bekam er überhaupt nicht mit, er dachte der Blonde würde schlafen.